Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 46 (1995)

Heft: 4: Klassizismus = Néo-classicisme = Neoclassicismo

Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

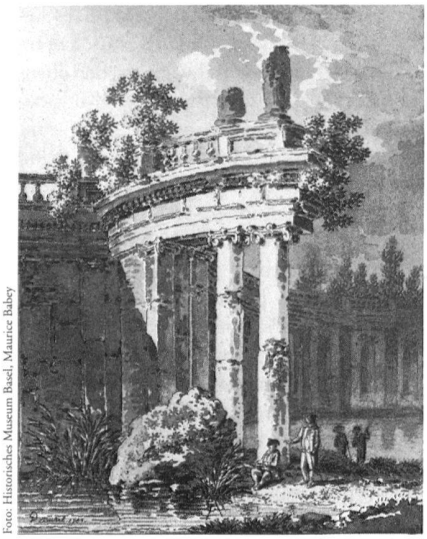

Foto: Historisches Museum Basel, Maurice Babey

Johann Ulrich Büchel, Ruinenlandschaft mit Staffagefiguren, 1787, Aquatinta, 12,7×9,4 cm, Historisches Museum Basel.

lein die Architektur des «Kirschgarten», sondern auch die Beschäftigungen des Bauherrns selbst sind als Ausdruck des damaligen Zeitgeistes zu werten: Im Zuge der allgemeinen Antikenbegeisterung liess sich Burckhardt vom Schaffhauser Bildhauer Alexander Trippel mit Skulpturen römischer Thematik beliefern und legte sich überdies eine Gipsabgussammlung nach antiken Plastiken zu. Seine ausgeprägte Vorliebe für die Antike drückt sich auch in den antik inspirierten Ruinenbildern aus, die er sich von Johann Ulrich Büchel und Peter Birmann malen liess. Die Beziehung zwischen Burckhardt und Büchel fand im ausgehenden 18. Jahrhundert eine auffällige Entsprechung in derjenigen zwischen dem Basler Seidenbandfabrikanten Johann Rudolf Forcart-Weiss und dem französischen Architekten Aubert Parent. Auch sie waren leidenschaftliche Sammler von antiken Kunstwerken. Aus dem nahen römischen Augusta Raurica, das als «lokales Pompeji» erforscht wurde, liess Parent Grabungsfunde nach Basel bringen, um damit im Garten von Forcarts Württembergerhof eine künstliche Grotte zu bestücken.

Die Ausstellung möchte Architektur und Originalausstattung des frühklassizistischen «Kirschgarten» neu befragen und vor dem Hintergrund der damaligen Antikenbegeisterung präsentieren. Zur Veranschaulichung des künstlerischen und kulturgeschichtlichen Umfelds sowie des Lebens der damaligen Basler Oberschicht werden Gemälde, Zeichnungen, Plastiken, Textilien, kunsthandwerkliche Objekte aus der Zeit des späten 18. Jahrhunderts sowie antike Sammlungsstücke beigezogen. Die vorliegende Zeitschriftennummer enthält auf S. 368 ff. einen Beitrag, der auf ganz besondere Art die Architektur des «Kirschgarten» erschliesst. *Historisches Museum Basel/CF*

Personalia
Personalia
Personalia

Neuer Denkmalpfleger im Kanton Neuenburg / Un nouveau conservateur cantonal à Neuchâtel

Im Februar 1995 hat der Staatsrat des Kantons Neuenburg Jacques Bujard zum neuen Kantonalen Denkmalpfleger gewählt. Jacques Bujard wurde 1958 in Genf geboren. Er studierte an den Universitäten Genf und Lausanne Geschichte, Archäologie und Architektur und schloss seine Ausbildung an der Universität Genf mit dem Lizentiat ab. Während mehrerer Jahre beteiligte er sich an verschiedenen, von den Kantonen Genf und Freiburg durchgeführten archäologischen Ausgrabungen und Bauuntersuchungen und betreute zudem mehrere Restaurierungen. Seit 1988 leitet er die schweizerische archäologische Mission in Jordanien, die architekturgeschichtliche Studien unternimmt und für die Restaurierung wichtiger Gebäude zuständig ist. Mit dem Amt für Denkmalpflege des Kantons Neuenburg, dessen Leitung Jacques Bujard per 1. Mai 1995 als Nachfolger von Marc Bertschi übernommen hat, arbeitete er in früheren Jahren bereits verschiedentlich zusammen.

En février 1995, le Conseil d'Etat de Neuchâtel a désigné *Jacques Bujard* comme nouveau conservateur cantonal des monuments et des sites. Jacques Bujard est né en 1958 à Genève. Il a étudié l'histoire, l'archéologie et l'architecture aux Universités de Lausanne et de Genève, où il obtint son diplôme de licence ès lettres. Il participa pendant plusieurs années à des fouilles archéologiques et à des analyses architecturales dans les cantons de Genève et de Fribourg. D'autre part, il fut chargé de nombreux travaux de restauration. Depuis 1988, il est responsable d'une mission suisse de recherche archéologique en Jordanie qui comprend des études historiques et architecturales et la restauration d'importants bâtiments. Le 1er mai 1995, il a succédé à Marc Bertschi à la direction du Service de la protection des monuments et des sites du canton de Neuchâtel, service avec lequel il collaborait déjà ponctuellement depuis plusieurs années.

NIKE/CF

Neuer Denkmalpfleger im Kanton Aargau / Un nouveau conservateur cantonal des monuments en Argovie

Die Nachfolge von Alexander Schlatter, seit dem 1. August 1995 Denkmalpfleger des Kantons Basel-Stadt, trat als neuer Denkmalpfleger des Kantons Aargau der 48jährige *Jürg Andreas Bossardt* an. In Basel geboren und aufgewachsen, studierte er an der Universität Basel zunächst Theologie, wechselte dann zu den Fächern Kunstgeschichte, Mittelalterarchäologie, Volkskunde und Soziologie über und schloss sein Studium in Kunstgeschichte mit dem Lizentiat ab. In der Folge war er auf der Denkmalpflege Luzern tätig, bevor er mehrere Jahre als Redaktor der Schweizerischen Kunstführer bei der GSK beschäftigt war. Für fast ein Jahrzehnt begab sich Jürg Bossardt danach in die Privatwirtschaft und arbeitete in dieser Zeit während sieben Jahren bei der Schweizer Mustermesse Basel. Im Januar 1991 nahm er seine Tätigkeit bei der Aargauischen Denkmalpflege auf, zunächst als Adjunkt des Denkmalpflegers und seit dem 1. August 1995 an dessen Stelle als Leiter der Denkmalpflege.

Alexander Schlatter, nommé le 1er août 1995 conservateur des monuments du canton de Bâle-Ville, a été remplacé par *Jürg Andreas Bossardt* au poste de conservateur des monuments du canton d'Argovie. Né à Bâle, il y passa son enfance et y fit ses études universitaires en théologie, puis en histoire de l'art, archéologie médiévale, art populaire et en sociologie. Il termina ses études par une licence en histoire de l'art. Par la suite, il travailla pour le Service des monuments et des sites du canton de Lucerne, avant de devenir, de nombreuses années durant, rédacteur des Guides de monuments suisses de la SHAS. Pendant près d'une décennie, Jürg Bossardt travailla comme indépendant, dont sept années pour la Foire de Bâle. En janvier 1991, il entra au Service des monuments et des sites du canton d'Argovie, d'abord comme assistant, puis, depuis le 1er août 1995 comme conservateur. *CF*

Aufrufe
Communiqués
Comunicati

Niklaus Hasenböhler (1937–1994)

Für das Erstellen einer Monographie mit Werkverzeichnis über den Basler Maler Niklaus Hasenböhler suchen wir Hinweise auf Leben und Werk des Künstlers. Hasenböhler studierte an der Kunstgewerbeschule Basel als Schüler von Walter Bodmer und Martin A. Christ. Nach einem Studienaufenthalt in Paris (1958/59) lebte und arbeitete er in Basel. Besitzer von Werken oder biographischen Dokumenten (Photos, Briefe, Karten etc.) werden gebeten, sich mit Frau *Doris Hasenböhler, Schulgasse 13, 4057 Basel, Tel. 061/322 47 01,* in Verbindung zu setzen. Diskretion wird zugesichert.